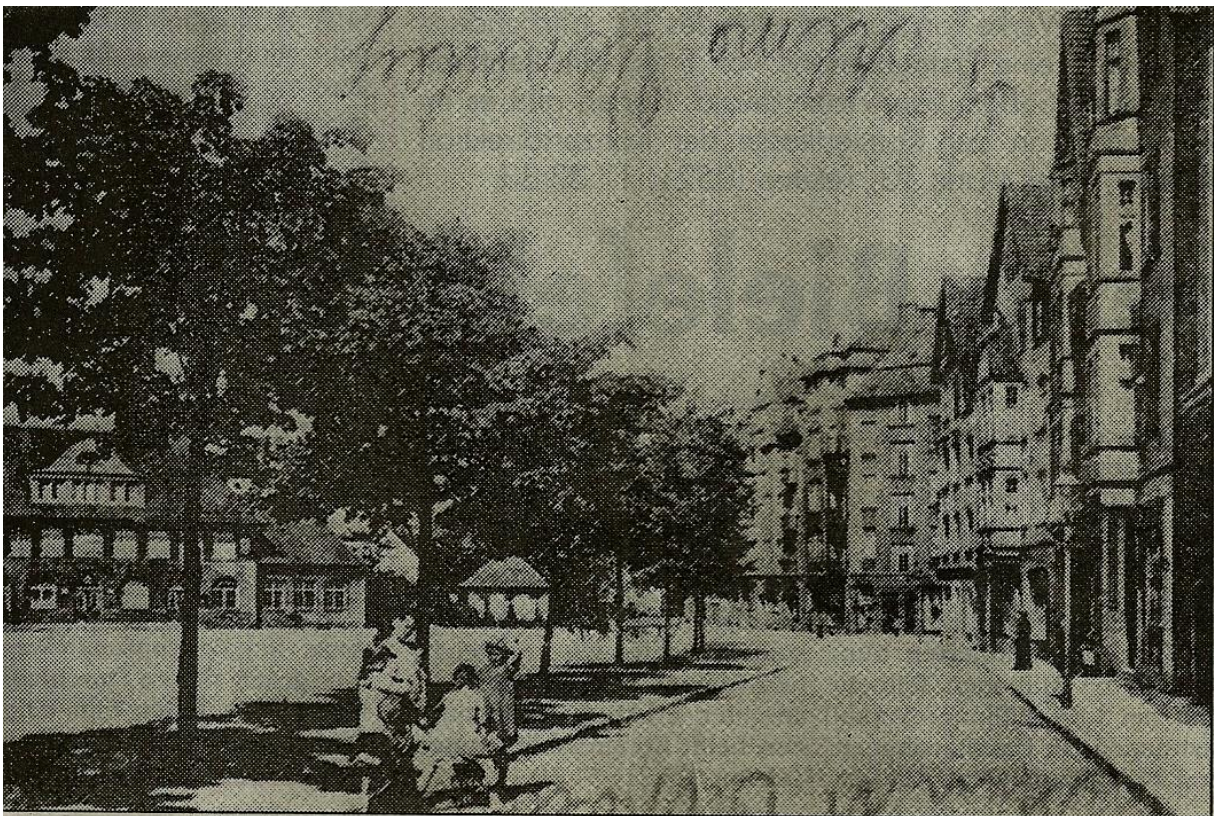




Rundfahrt durch die Geschichte
OWL am Mittwoch – Neues aus Schildesche
14. März 2001

von Joachim Wibbing

Schildesche. Die Eröffnung der Linie 4 ermöglicht neuerdings die historische Erkundung eines Stadtteils mit der Straßenbahn. Bislang hatten wir – nach dem Start an der Universität – unter anderem etwas zur Geschichte der Hochschule, des Bültmannshofes oder der Oetkerhalle erfahren. Nun kommen wir am Siegfriedplatz in das „Herz“ des Bielefelder Westens.



Der Siegfriedplatz mit Eichamt, Post und Polizeistation um 1925. Rechts im Bild ist die Weststraße zu erkennen.

In dem neu entstehenden westlichen Stadtteil Bielefelds fand Anfang des 20. Jahrhunderts eine Ansiedlung von öffentlichen Einrichtungen statt. Am Siegfriedplatz wurde 1912 das städtische Eichamt nach den Planungen des Baurats Friedrich Schultz erbaut. In dem Gebäude wurden ebenfalls eine

Post und eine Polizeistation eingerichtet. Der städtische Verwaltungsbericht notiert dazu folgendes: „Am Siegfriedplatz wurde im April mit dem Bau begonnen, welcher im Mittelbau den 1. Polizeibezirk mit 3 Büroräumen, Abortanlage und einer Wachstube im Erdgeschoss und zwei Wohnungen für den Kommissar und den Eichmeister im Obergeschoß sowie im Dachgeschoß für einen Gehilfen des Eichamtes enthält. In dem linken Flügelbau ist das Eichamt mit 3 Amtsräumen, Abortanlage und einem Werkstattschuppen im Hofe untergebracht. Den rechten Flügel nimmt das Postamt 4 mit Schalterraum für Brief- und Paketannahme, Büroraum und Abortanlage sowie Wagenschuppen auf dem Hofe ein.“

Auf diese Einrichtungen weisen auch die kleinen Reliefs neben der Uhr in der Mitte hin: Links kann man einen Polizisten erkennen, der einen Flüchtenden verfolgt, rechts einen Postillon. Im Volksmund erhielt das Gebäude den Namen „Bürgerwache“, seit 1977 – nach dem Auszug von Post und Polizei – dient es als Gemeinschaftshaus. Auf Beschluss der Bezirksvertretung wurde es in den folgenden Jahren umgestaltet. Verschiedene Gruppen und Vereine haben heute hier ihren Treffpunkt. Die wöchentlichen Markttage unterstreichen die zentrale Bedeutung des Siegfriedplatzes.

Nur wenig entfernt liegt die Gutenbergschule, ursprünglich die „X. Bürgerschule“, heute die „Brodhagenschule II“, die 1900 fertiggestellt wurde. Durch den stetigen Zuzug in den Stadtteil bedingt, musste die schulische Versorgung erweitert werden. Auch für dieses Gebäude zeichnete der städtische Baurat Schultz verantwortlich. Außergewöhnlich dabei war die im Obergeschoss liegende Turnhalle. Zur Fertigstellung um die Jahrhundertwende berichtete der Chronist dieses: „Am 4. Oktober 1900 fand die feierliche Einweihung des Schulgebäudes und die Einführung des Rektors statt, und zwar in Gegenwart des Oberbürgermeisters Geheimrat Bunnemann, des Bürgermeisters Dr. Stapenhorst, des Königlichen Kreisschulinspektors Schulrat Stegelmann, des Schulvorstandes, der Vertreter der städtischen Behörden, des Lehrerkollegiums und der Schulgemeinde. Die Weiherede hielt Herr Pastor Köhne. 659 Kinder wurden der Schule überwiesen und in 11 Klassen von 10 Lehrern, einer wissenschaftlichen und einer technischen Lehrerin in 10 Klassenräumen und der Aula unterrichtet.“

In einer der kommenden Ausgaben werden wir noch Näheres zur Geschichte der Johanniskirche und des St. Franziskus-Hospitals hören, bevor unsere Rundfahrt durch die Geschichte am Rathaus endet.